

Intelligenz- und Wochenblatt

für

Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Nr 98.

Sonnabends, den 8. December.

1860.

V e r f ü g u n g

an sämtliche Gemeindevorstände der Dorfschaften des Amtsbezirks.

Behufs der bevorstehenden Aufstellung des Gewerbe- und Personalsteuer-Katasters ist die Anfertigung und Einreichung der Ortseinwohnerverzeichnisse an das unterzeichnete Gerichtsammt erforderlich.

Es werden daher sämtliche Gemeindevorstände angewiesen, diese Verzeichnisse in den ersten Tagen des Monats Januar 1861 aufzustellen und solche spätestens bis zum

8. Januar 1861

zur Prüfung anher einzureichen.

Die gedachten Verzeichnisse sind, worauf man wiederholt aufmerksam macht, genau den Vorschriften des Ergänzungsgesetzes vom 23. April 1850 gemäß anzufertigen, auch besondere Armenverzeichnisse beizufügen, sowie die gewählten Ortsdeputirten gleichzeitig namhaft zu machen.

Demnächst sind in Folge hoher Anordnung von allen Fabrikbesitzern Verzeichnisse über ihr Fabrikpersonal und die verwilligten Beamtengehälter und Arbeitslöhne, letztere nach wöchentlichem Durchschnittsbetrag, einzufordern und dem hier einzureichenden Ortseinwohnerverzeichnisse beizufügen.

Kommen unter den Fabrikarbeitern solche vor, die anderorts wohnen, so ist die Angabe ihres Wohnorts erforderlich.

Uebrigens liegen die benötigten Declarationen über Einnahmen und Renteneinkommen an Amtsstellen bei dem Polizeierpedient Budig zur Empfangnahme bereit.

Frankenberg, am 4. December 1860,

Das Königl. Gerichtsammt daselbst
Gensel.

Budig.

Bekanntmachung,

die Stadtverordnetenergänzungswahl betreffend.

Nachdem zur diesjährigen Stadtverordnetenergänzungswahl

der zwölfte December dieses Jahres

als Wahltermin anberaumt und die Wahlmänner durch Patent geladen worden sind, die ihnen ausgehändigten Stimmzettel am gedachten Tage

Vormittags zwischen 9 und 11 Uhr

vor der Wahldeputation im Rathssitzungszimmer in die ausgestellte Wahlurne bei Verlust des Stimmrechts für die gegenwärtige Wahl persönlich einzulegen, so wird dies andurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß, dafern eine hinreichende Anzahl von Wahlmännern ihre Stimmzettel abgegeben haben sollte, die Auszählung der Stimmen unmittelbar darauf erfolgen wird.

Frankenberg, am 5. December 1860.

Der Stadtrath.
Wetzer, Bürgermeister.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Die einem Gastwirth in Sachsenburg am 11. November dieses Jahres zugefügte Entwendung eines messingenen Beuchters, an welchem unten eine Ziffer eingravirt gewesen, macht zur Ermittlung des Diebes und Wiedererlangung des Objectes diese Bekanntmachung erforderlich.

Frankenberg, am 4. December 1860.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Gensel.

R.

Versammlung des Gewerbevereins

Montag, den 10. Decbr., Abends 1/2 8 Uhr, im Wagner'schen Locale.

Tagesordnung:

- 1) Berathung einer Petition an die hohe Staatsregierung und den Landtag, die Vorschuss- und Krankenvereine betreffend.
- 2) Berathung über Abhaltung des Stiftungsfestes.
- 3) Kleine technische Mittheilungen.

Alle Vorstände, Cassirer und sonstige Freunde der Krankenvereine werden zur Theilnahme an der Berathung obengenannter Petition, welche die Erleichterung der Rechts-hülfe in Klagsachen betrifft, freundlichst eingeladen.

Frankenberg, den 6. Decbr. 1860.

C. F. Schmidt jun., Vorsitzender.

Diejenigen Mitglieder des I. Reichelt'schen Frauenkrankenunterstützungsvereins, welche sich mit den Wochensteuern auf 1860 noch in Rückstand befinden, werden hierdurch ersucht, dieselben morgen, den 9., oder spätestens dem 23. December im Vereinslocale zu berichtigen.

Frankenberg, den 6. Decbr. 1860.

Der Vorstand.

Der wegen seiner ausserordentlichen Güte wohlbekannte



weisse Brust-Syrup
aus der Fabrik von
G. A. W. Mayer in Breslau
ist ächt zu haben

bei
F. A. Zöllner & Sohn
in
Frankenberg.

Gunnersdorfer Brod-, Mehl- und Futter-Preise.

Feines Roggenbrod,	6 1/2	—	1/2	5 Togr.	4 1/2
No. 00 Weizenmehl (Schlichtmehl)	7 1/2				
	(reichliche Mehl)	—	13	—	—
	1 Ctr.	6	—	—	—
	1 Schfl.	1	22	—	—

Schwarzmehl,
Gunnersdorf, den 7. Decbr. 1860.

C. Bunge.

Die Buchhandlung von Gustav Ernesti in Chemnitz, Markt Nr. 18, empfiehlt sich zu prompter Ausführung aller im Buch- und Kunsthandel vorkommenden Aufträge angelegentlichst, und sind bei derselben alle literarischen Erscheinungen, gleichviel wo oder von wem angefündigt, zu gleichen Preisen zu haben.

W
9—
sche
abge
D
Spie
und
pup
f. w.
Sele
u
W
halte
G
U
M
U
D
von
weh
von

Zur gefälligen Beachtung!

Wegen Aufgabe des Lindner'schen Geschäfts soll den 17. December 1860, von früh 9—12 und Nachmittags von 2—7 Uhr an, und die nächstfolgenden Tage in der Fleischer'schen Schaufwirthschaft eine große

Spielwaaren-Auction

abgehalten werden.

Da sich noch wenigstens über 50,000 Gegenstände, worunter feine und ordinaire Spielwaaren in Holz und Papiermaché, 60 Duzend Puppenköpfe in Porzellan und Pappe, Puppenbälge in Leder und Leinwand, angekleidete und Gelenkpuppen, Puppenschuhe, sowie eine Parthie Fingerhüte, Stricknadeln, Knöpfe u. s. w. vorfinden, so wird hiermit den werthen Bewohnern Frankenberg's und der Umgegend Gelegenheit geboten, sich für wenig Geld ein schönes Weihnachtsgeschenk zu verschaffen.

Robert Worm, verpfl. Auctionator.

Unsere

Wein- und italienische Waarenhandlung,

sowie Weinstube, Bretgasse № 9,

halten wir bestens empfohlen und versichern bei feinsten Waare die billigsten Preise.

Hochachtungsvoll

Chemnitz, im December 1860.

Gebrüder Bobbi.

Die Conditorei

von

Bruno Seeliger

empfiehlt zum bevorstehenden Feste ihre aufs beste assortirte

feinste Weihnachtsausstellung

und verspricht bei solider Bedienung die billigsten Preise.

Um gütigen Zuspruch bittet

Der Obige.

Vermischtes.

Dresden, 4. Decbr. Ein dunkles Gerücht von einem nicht geahnten Unterschleif durchweht schon seit einigen Tagen die Stadt. Der von Herrn Major Serre für die Nationallotterie

engagirte Fourier K. soll eine namhafte, der Schillerstiftung gehörige Summe unterschlagen haben. Den Betrüger zu fassen ist unmöglich, der Vogel ist ausgeflogen und sitzt wahrscheinlich bereits in einem amerikanischen Neste. Der Sachverhalt soll folgender sein. K. war bis zum

1. Dctbr. dieses Jahres als Kassirer angestellt und verließ an demselben Tage seine Stellung, weil er nach seiner Aussage einen besseren Posten bekommen und als Inspector bei einem Thüringer Bahnhofs ange stellt sei. Der Herr Major Serre hatte dem Manne volles Vertrauen geschenkt, was jedoch K. sehr gemißbraucht, denn bedeutende Summen, von auswärtigen Agenten für verkaufte Schillerlosse eingekauft, Rechte der Kassirer in seine Tasche. Jetzt beim Abschluß der Dinge werden nun alle Augenstände einkassirt, man schreibt an säumige Agenten und da läuft die Nachricht ein, daß sie ihr Geld laut Postquittung schon längst abgeliefert. Es wird sich nun ergeben, wie hoch sich der Unterschlag beläuft.

Ueber ein Kunststücklein der Zunftmeister haben sich hannoversche Schneidergesellen beschwert. Wenn es ein Meisterstück zu machen galt, ließ sich ein Zunftmeister mit falschem Buckel oder dergl. das Maß nehmen. Da der Geselle selten wußte, ob der Buckel zc. acht oder unacht war, so paßte das Meisterstück nicht und wurde verwerfen.

Die „Thür. Btg.“ schreibt: Wie jäh und entschlich oft das Unglück hereinbricht, davon liefert der nachstehende Fall, dessen Kenntniß wir einem uns befreundeten Augenzeugen aus Berlin verdanken, einen wahrhaft erschütternden Beleg. In einem Städtchen Hollands feierte vor etwa 8 Tagen ein überaus bemittelter, aus Berlin gebürtiger Kaufmann das Fest seiner 50jährigen, eine seiner Töchter das Fest der 25jährigen Hochzeit, und gleichzeitig fand die Verlobung eines der Enkel des Goldjubilars statt. Das rüstige Altpaar an der Spitze, saß die 38 Personen zählende Tischgesellschaft traulich in der Runde, den Schilderungen zuhörend, die der älteste Sohn des Jubilars, der mit seiner Familie von Fayetteville in Nordkarolina zurückgereist war, über amerikanische Zustände gab. Derselbe präsentirte u. A. seine aus Deutschland bezogenen, von Amerika mitgebrachten Cigarren; man legt die trefflichen Festsavannas bei Seite, um die falschen Amerikaner zu versuchen; und auch der alte Vater entschließt sich „aus purem Enthusiasmus für sein liebes Deutschland“ zu einer Probe des mitgebrachten Fabrikats, indem er mit einem Streichholze aus seinem Taschenfeuerzeuge „den Germanischen Sohn“ in Brand setzt. Ein Stück der Zündmasse vom Streichholze springt dem alten Mann in eine kleine Nasirwunde am Kinn, bald schwillt das Gesicht unförmlich an und nach vier Stunden schon liegt der würdige Greis entseelt am Boden, ohne ärztliche Hülfe gefunden zu ha-

ben, denn der älteste Sohn, welcher nach der benachbarten Großstadt geritten war, um den berühmtesten Arzt zu requiriren, war unterwegs in einen Drainagegraben gestürzt und ebenfalls — todt.

In Bordeaux fand in der Nacht vom 28. auf den 29. Novbr. eine große Feuersbrunst im Quartier des Chartrons statt, durch die in wenigen Stunden die wichtigsten Etablissements der Stadt, darunter die Raffinerie der Herren Larchel u. Comp., eingeäschert wurden. Der Verlust wird auf 2 Mill. Fr. angeschlagen. Die Gebäude sind bei sieben Gesellschaften versichert.

Der „Independente“, welcher zu Neapel von Alexander Dumas Vater geschrieben wird, erzählt über Victor Emanuels Art, mit den Leuten umzugehen: „Eines Tages begegnete der König auf der Jagd einem Bauer, der, als er ihn mit seiner Doppelflinte zwei Rebhühner schießen sah, sich ihm näherte und sagte: „Ihr schießt gut, Ihr!“ „Je nun, nicht schlecht“, antwortete der König. „Dann könntet Ihr mich wohl von einem Fuchse befreien, der meine Hühner frißt.“ „Warum nicht, recht gerne!“ „Wenn es Euch gelingt, so gebe ich Euch zwei Mutte (18 Grani).“ „Es gilt! Morgen früh komme ich mit meinem Hunde und helf' Euch von dem Fuchse.“ Am nächsten Morgen fand sich der König ein, schoß und erschoss den Fuchs. Das Bauerlein reichte erfreut die 2 Mutte hin und der König nahm sie. „Wahrhaftig“, sagte er, „das ist das erste Geld das ich verdiene.“ Er ließ die Geldstücke in der Hand klingen und fügte bei: „Es ist ein Vergnügen, wohlverdientes Geld zu erhalten.“ Am nächsten Tage schickte er der Frau des Bauern ein Kleid, ein Halsband und ein paar Ohrgehänge.

Rußland. Die Polnischen Nachrichten bringen einen Bericht über den Aufenthalt des Kaisers Alexander in Wilna, wonach der Monarch beim Abschied folgende Worte an den einzigen anwesenden polnischen Adelsmarschall gerichtet hat: „Ich bin mit dem Adel nicht zufrieden. Ich will, daß man es unter euch und auch in Europa wisse, daß hier kein Polen ist. Ich war für dieses Land gut gesinnt und habe auch Beweise davon gegeben; jetzt aber müßt ihr euch aufs neue bemühen, meine Gunst zu verdienen.“ Der Correspondent versichert, für die Genauigkeit der kaiserlichen Worte sich verbürgen zu dürfen.

In Alost heirathete der 72jährige Pächter für sein Leben gern die dritte Frau; er darf aber nicht; seine — Mutter leidets nicht.

Ein deutscher Reisender in Spanien beschreibt eine Cigarrenfabrik in Sevilla, in welcher nicht weniger als 5000 Arbeiterinnen (etwa 1000 junge

Frau
von
auf
len
so
kann
ner
die
man
dalu
und
länd
druck
ware
allei
und
stitut
leic
nicht
dreh
S
Her
E
10
Pro
allge
gega
V
den
neu
mit
nun
blat
neu
ein
Ba
rech
der
etw
—
Z
S.
dör
mac
u.
mar
ler
B.
Kat
B.

Frauen und 4000 Mädchen) mit der Anfertigung von Glimmstengeln beschäftigt sind, und zwar alle auf einem Flecke, in ungeheuren und durch Säulen von einander geschiedenen Hallen und Sälen, so daß man das Ganze mit einem Blick überschauen kann, was allerdings einen Anblick einzig in seiner Art gewähren soll. Der Hitze wegen sitzen die Arbeiterinnen in ziemlichem Negligé: und wenn man sich das Durcheinanderblitzen von 10,000 andalusischen Augen und das Durcheinanderschwagen und -Lachen aus 5000 Kehlen und noch dazu südländischen Frauenkehlen vorstellt, so mag der Eindruck allerdings etwas betäubend sein. Früher waren ältere Männer als Aufseher dabei angestellt, allein sie konnten es vor Aerger nicht aushalten, und so sind jetzt Aufseherinnen von passender Constitution dazu erwählt, doch soll ihr Amt kein leichtes und förmliche Complotte und Emeuten nichts seltenes unter dieser Armee von Cigarren-dreherinnen sein.

In Stuttgart beabsichtigt man eine Anstalt zur Heranbildung von Dienstmädchen zu gründen.

Es ist statistisch nachgewiesen worden, daß seit 10 Jahren in Wien 30,000 Menschen, d. i. 30 Procent aller in diesem Zeitraume Verstorbenen im allgemeinen Krankenhause am Tuberculose zu Grunde gegangen sind.

Wie überall ungerechte Gesetze übertreten werden, so hat sich z. B. in München eine ganz neue Gesellschaftsindustrie gebildet, welche mit Umgehung des Kunstzwanges auf eigene Rechnung arbeitet. Man findet in dem dortigen Ortsblatte oft Anzeigen, wie: Es ist ein noch ganz neuer Rock, es sind ein Paar neue Schuhe, es ist ein ungebrauchter Lehnstuhl zu verkaufen. Diese Waaren werden von Gesellen, welche das Meisterrecht nicht erlangen können, angefertigt, und unter der Hand verkauft, ohne daß ihnen die Polizei etwas anhaben kann.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am 2. Adventsontage früh 7 Uhr hält die Beichtrede Herr Diak. Lange. Vormittags predigt Herr Sup. Dr. Körner über Matth. 5, 17-19; Nachmittags Herr Diak. Lange. Freitags, den 14. Decbr., früh 9 Uhr, wird Adventsgottesdienst gehalten.

Geborene:

Karl August Thümer's, B. u. Schuhmachermstrs. h., Z. — Karl Friedrich Beyer's, Schneidermstrs. in Neudörtschen, Z. — Ferdinand August Fischer's, B. u. Schuhmachermstrs. h., S. — Friedrich Robert Reichmann's, B. u. Bäckermstrs. h., S. — Paul Anton Woltber's, Kaufmanns u. Cigarrenarb. h., Z. — August Eduard Wegler's, Druckers h., S. — Ernst Rudolph Bretschneider's, B. u. Wbrmstrs. h., S. — Christian Friedrich Ihle's, Kattendrucker h., S. — Hermann Wilhelm Thomas's, B. u. Wbrmstrs. h., todtgeb. S.

Gestorbene:

Anna Ida, Witt. Friedrich Wilhelm Kaumann's, B. u. Webers h., Z., 3 J. 8 Mon. 3 W., am Keuchhusten. — Robert Gustav, Friedrich Wilhelm Schier's, Einw. u. Zimmermanns in Mühlbach, S., 1 M. 23 J., am Krampf. — Wilhelmine Klara, Karl Friedrich Lynke's, Gärtners h., Z., 11 B., am Schlagfluß. — Ernst Robert, Witt. Karl Friedrich Schaarschmidt's, B. u. Webers h., S., 4 J. 10 Mon., am Keuchhusten. — Wilhelm Friedrich Sacher, Einw. u. Kattendrucker h., 72 J., an Altersschwäche. — Igfr. Laura Häufig, Karl Friedrich Wilhelm Häufig's, Handarb. in Dittersbach, Z., 15 J. 6 M. 5 T., an Abzehrung.

Annonce.

Frischer Nürnberger Lebkuchen, von der berühmten Firma Megger, in großer Auswahl ist soeben angekommen, desgleichen die vielfach empfohlenen Zünder zum schnellen Anbrennen in Holz- und Kohlen-Ofen bei
Carl Boettcher am Markt.

Fahrgelegenheit

kommende Mittwoch früh nach Chemnitz beim Bäckermeister Engelmann.

Vom Bandwurm

heilt gefahrlos in 2 Stunden Dr. Bloch in Wien, Jägerzeil Nr. 528. Näheres brieflich.

Für die Waisenkinder der Syrischen Märtyrer übergaben uns fernerweit:

3 Tblr. Th. S., 5 Ngr. Friedrich Barthel, 15 Ngr. R. Gröger, 5 Ngr. G. B.

Nächsten Montag Abend wird die Sammlung geschlossen.

Die Wochenblatt-Expedition.

Fleisch-Hasen

verkauft fortwährend Gustav Schrample, Kürschner.

Hasen, Füchse, Marder, Iltis und Kaninchen

kauft und zahlt dafür die höchsten Preise
Gustav Schrample, Kürschner.

Erdnußölseife,

ein wohlthätiges und erfrischendes Waschmittel, à Stück 2½ Ngr.

empfehlen Otto Barchowitz in Hainichen und C. G. Rossberg in Frankenberg.

Ein junger unverheiratheter Mann von stiller Profession sucht vom Neujahr ab ein Logis von 14-18 Tblr. Miethe. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Für Herren-Kleidermacher.

Die schönsten und reichhaltigsten **Herren-Mode-Journale**, herausgegeben von der Direction der deutschen Bekleidungsakademie, werden von unterzeichneten Buchhandlungen auf schnellstem Wege besorgt, und sind die ersten Nummern für 1861 bereits angekommen, die auf Verlangen zur Ansicht zu Diensten stehen.

1) **Europäische Modenzeitung für Herren-Garderobe.** Mit doppelter Schnitt-Tafel und prachtvollem Pariser Original-Modenkupfer im allergrössten Formate.

Preis halbjährlich 2 Thlr.

2) **Universal-Modenzeitung für Herrengarderobe.** Mit Schnitt-Tafel und grösstem Pariser Original-Modenkupfer.

Preis halbjährlich 1 Thlr. 20 Ngr.

3) **Der Moden-Telegraph.**

Billigste Ausgabe mit Schnitt-Tafel und Pariser Original-Modenkupfer „Journal des Marchand-Tailleur“.

Erscheint jetzt an Stelle der „kleinen Ausgabe“ der „Europäischen Modenzeitung“.

Preis halbjährlich nur 1 Thlr. 10 Ngr.

Für Damen-Kleidermacher. Pariser Moden-Salon.

Technische Zeitschrift, mit den neuesten **Musterschnitten** in verjüngter und natürlicher Grösse nebst **color. Pariser Modenkupfern**, halbjährlich 1 Thlr. 15 Ngr.

Neue Pariser Modell-Zeitung für Damen- und Kindergarderobe. Mit **Musterschnitten** in natürlicher Grösse und Abbildung der vollendeten Anzüge, halbjährlich 1 Thlr.

Zu Aufträgen empfehlen sich:

Otto Barchewitz in Haynichen,

C. G. Rossberg in Frankenberg.

Borräthig in Haynichen bei **Otto Barchewitz** und in Frankenberg bei **C. G. Rossberg**:

Volks-Ansgabe

von

Pierer's Universal-Lexikon.

Dieselbe erscheint soeben in Hefen von 3 Bogen, 20 Hefte bilden einen Band und 18 Bände das ganze Werk. Preis des Hestes 2½ Ngr.

Reicher an Artikeln als jedes andere Werk ähnlicher Art, allen Ansprüchen an ein populäres, in

allen Fällen auskunftgebendes Nachschlagebuch genügend, hat sich das obige Werk überall, wo Bedürfnis nach Lectüre und Bildung vorhanden ist, als ein zuverlässiger Rathgeber eingebürgert.

Zum herannahenden Weihnachtsfest empfehle ich eine große Auswahl von

Bilderbüchern und Jugendschriften.

für jedes Alter zur freundlichen Abnahme.

C. G. Rossberg.

Verkauf. 3 Stück Doppelfenster, 2 Ellen hoch, 12 Zoll breit, 1 Stück desgl., 1 Elle 22 Zoll hoch, 1 Elle 12 Zoll breit, stehen zu verkaufen bei

Selbig. No. 447.



Ein kleiner eiserner Hundofen steht billig zu verkaufen: Chemnitzer Straße bei Herrn Gürtler Haase, No. 410, 1 Treppe.



Für gefälligen Beachtung.

Zu bevorstehendem Weihnachten ist Pfefferkuchen in Figuren und andere in dieses Fach einschlagende Waare im Einzelnen so wie auch im Ganzen für Händler zu haben, und bitte ich um gütige Abnahme.

Heinrich Schocke, Conditior.

Gesuch.

Für einen 13jährigen Knaben wird ein Unterkommen in einer rechtschaffenen Familie gesucht durch Bürgermstr. **Welger**.

Ein oder zwei Dienstknechte zu Pferden werden zu Neujahr in Dienst gesucht. Näheres in der Wochenblatt-Expedition.

Logisvermuthung.

Ein sehr freundliches, gutmöblirtes Garçonlogis, 1ster Etage, ist von Neujahr ab zu vermuthen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.



Ein Paar gute Zugpferde und ein zweispänniger Küstwagen sind sofort zu verkaufen bei **Chregott Franke** in der Freiburger Gasse.

Schweinschlachten in der Garfküche nächsten Montag. Von Nachmittags 5 Uhr an wird Wellfleisch, später frische Wurst verabreicht, und ladet dazu freundlichst ein

Julius Seydt.

Wi
und d
Krank
lehtve
dazu
sette
Habe
Krank
und
Freun
der G
Entid
Euch
polize
der S
mit i
nen
Di

N
thätig
aterst
D

S
finde
res

A
1200
nacht
Nähe

Mit schweren Prüfungen sucht der Herr mich und die Meinen heim. Ein langes und schweres Krankenlager ist noch immer mein Loos, und der letztvergangene traurige Sonntag bringt mir noch dazu einen furchtbaren Schreck, denn das entfesselte Element, das Feuer, drohte mir Obdach und Habe zu rauben. Doch wie bisher in meiner Krankheit mich theilnehmende Freunde besuchten und trösteten, so sprangen mir noch viele gute Freunde und treue Nachbarn in der schweren Stunde der Gefahr bei und wendeten mit vieler Mühe und Entschlossenheit ein größeres Unglück ab. Dank Euch Allen dafür, Dank auch Ihnen, Herr Feuerpolizeicommissar und Stadtrath Fischer. Möge der Herr mir recht bald Gesundheit verleihen, damit ich mich dankbar beweisen kann, und von Ihnen Allen wolle er ähnliches Unglück abwenden!

Dittersbach, den 6. Decbr. 1860

Johann Traugott Böhme.
Christiane Böhme.

Vorläufige Anzeige.

Nächste Mittwoch werden zu einem wohlthätigen Zwecke auf Hubold's Saal 2 Theaterstücke zur Aufführung gebracht werden.

Das Nähere in nächster Nummer.

Der Männer-Gesangverein.



Morgenden Sonntag Nachmittags 3 Uhr
Versammlung.

Der Vorstand.



Künftigen Freitag, den 14. Decbr.,
findet Hauptversammlung statt. Nähe-
res in künftiger Nr. d. Bl.

Der Vorstand.

5- bis 6000 Thlr.,

im Ganzen oder getrennt, sowie 1000 bis
1200 Thlr. und 4- bis 500 Thlr. sind zu Weih-
nachten a. c. gegen gute Hypothek auszuleihen.
Näheres durch den Agent

Bogelsang in Frankenberg.

Empfehlung.

Einem geehrten Publikum Frankenburgs und
Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich in die-
siger Stadt, Chemnitzer Straße No. 377, ein

Ausschnitt- & Modewaaren-Geschäft

gestrigen Donnerstag, den 6. d. Mts., eröff-
net habe. Indem ich mich mit allen in dieses
Fach einschlagenden Artikeln bestens empfehle, ver-
spreche ich bei reeller Bedienung die möglichst bil-
ligsten Preise. Um gütige Abnahme bittet

Frankenburg, den 7. Decbr. 1860.

C. F. Uhlig's Wwe.

EMPFEHLUNG.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle
ich mein wohlaffortirtes Schnittwaaren-Lager
zur gefälligen Beachtung und verspreche bei reeller
Bedienung die billigsten Preise.

Georg Barthel's Wwe. am Stadtberge.

Empfehlung.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich
mich mit allen Korbmacher-Waaren; nament-
lich mit kleinen Kinderkutschen; auch werden
alte dergleichen billig reparirt.

Friedrich Desbong, Korbmacher.

Empfehlung.

Eine Auswahl von Papp-Galanterie-
Arbeiten zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
empfiehlt

O. Grabe, Buchbinder.

Stollenmehl

von gutem Weizen ist zu verkaufen in der Stadt-
mühle bei

Carl Weber.

EMPFEHLUNG.

Feinstes Stollen-Mehl, welches sich nach
meiner Ueberzeugung ausgezeichnet bäckt, empfehle
ich zur geneigten Abnahme. Auch sind gute
Stettiner Kocherbsen bei mir zu haben.

Gustav Richter, Bäckermeister.
am Baderberg.

Gute Zwickauer Kohlen

sind angekommen und verkauft selbige zu billigen
Preisen

G. Reichner.

Stollenmehl,

von feinsten Qualität, verkauft zu den möglichst billigen Preisen, auch ist jederzeit gutes Schlichtmehl zu haben beim Bäckermeister

Theodor Nonneberger.

Einladung.

Zum Besten der Christbescherung für hiesige arme Kinder:

morgenden Sonntag, den 9. Decbr.:

Großes Concert

im Hubold'schen Locale, gegeben vom hiesigen Stadtmusikchor. Anfang halb 8 Uhr. Entrée 2½ Ngr., ohne der Mildthätigkeit Schranken zu setzen.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Th. Fischer.

Nach dem Concert folgt Ball.

Gasthof zur Fischerschenke in Sochsenburg.

Sonntag, den 9. December, von 5 Uhr an, ladet zu Pöckelschweinsknöcheln mit Klößen, Sauerkohl und Hasenbraten ergebenst ein

F. Krause.

Schlachtfest.

Nächsten Montag Nachmittag 5 Uhr Wellfleisch, später frische Wurst. Es ladet dazu ganz ergebenst ein

Schenkwrth Benedix.

Schlachtfest.

Künftigen Montag von Nachmittag 4 Uhr an zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst ladet ergebenst ein

Seifert.

Karpfen sind noch zu haben und werden das A. zu 5 Ngr. verkauft in der Neumühle zu Frankenberg.



Karl Grundmann.

Dürres und trockenes

fichtenes Abraum=Reißig.

steht zu verkaufen bei

Friedrich Raust in Dittersbach.

Ein fettes Schwein

steht zu verkaufen in N^o 105.

50 Scheffel Kornfleie

liegt zu verkaufen bei

B. Kühn, Neustadt.

Gesuch.

Ein ehrliches und ordentliches Mädchen findet sofort oder zum 1. Januar ein gutes Unterkommen. Näheres ist zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Marktpreise.

Chemnitz, am 5. Decbr. Weizen (Gewicht 159—164 Pfd.) 5 Thlr. 20 Ngr. bis 7 Thlr. 5 Ngr., Roggen (159—168 Pfd.) 4 Thlr. 10 Ngr. bis 5 Thlr. — Ngr., Gerste (130—140 Pfd.) 3 Thlr. 5 Ngr. bis 3 Thlr. 20 Ngr., Hafer (90—100 Pfd.) 1 Thlr. 26 Ngr. bis 2 Thlr. 5 Ngr., Erbsen (— — Pfd.) — Thlr. — Ngr. bis — Thlr. — Ngr., Raps (— — Pfd.) — Thlr. — Ngr. bis — Thlr. — Ngr., Erdäpfel 1 Thlr. 12½ Ngr. bis 1 Thlr. 22½ Ngr.

Die Kanne Butter 175 Pf. bis 180 Pf. Heu à Str. 22½ Ngr. bis 1 Thlr., Stroh (1080 Pfd.) à Schock 6 Thlr. 15 Ngr. bis 7 Thlr. — Ngr.

Roswein, den 4. Decbr. Weizen 6 Thlr. 18½ Ngr. bis 6 Thlr. 20 Ngr., Roggen 4 Thlr. 2½ Ngr. bis 4 Thlr. 10 Ngr., Gerste 3 Thlr. 10 Ngr. bis 3 Thlr. 15 Ngr., Hafer 1 Thlr. 20 Ngr. bis 1 Thlr. 28 Ngr.

Die Kanne Butter 136 Pf. bis 152 Pf. Döbeln, den 6. Decbr. An der Börse: Weizen w. 170 Pfd. bez. 6 Thlr. 25 Ngr. bis — Thlr. — Ngr., d. gl. br. 170 Pfd. bez. n. Qual. 6 Thlr. 10 Ngr. bis 6 Thlr. 15 Ngr., d. gl. br. 170 Pfd. angeh. 6 Thlr. 20 Ngr. bis — Thlr. — Ngr., Roggen 160 Pfd. bez. n. Qual. 4 Thlr. — Ngr. bis 4 Thlr. 5 Ngr., d. gl. 160 Pfd. angeh. 4 Thlr. 10 Ngr., 160 Pfd. bez. — Thlr. — Ngr., Gerste 140 Pfd. angeh. 3 Thlr. 20 Ngr. bis — Thlr. — Ngr., bez. 3 Thlr. 10 Ngr. bis 3 Thlr. 15 Ngr., Hafer 100 Pfd. bez. 1 Thlr. 20 Ngr. bis 1 Thlr. 25 Ngr., Delsaat 150 Pfd. angeh. n. Qual. 6 Thlr. 15 Ngr. bis 7 Thlr. — Ngr., bez. n. Qual. 6 Thlr. 25 Ngr. bis — Thlr. — Ngr. Spiritus bewill. 88-Thlr.

Am Markte: Weizen 5 Thlr. 15 Ngr. bis 6 Thlr. — Ngr., Roggen 3 Thlr. 15 Ngr. bis 3 Thlr. 25 Ngr., Gerste 3 Thlr. — Ngr. bis 3 Thlr. 5 Ngr., Hafer 1 Thlr. 15 Ngr. bis 1 Thlr. 25 Ngr.

Die Kanne Butter 136 Pf. bis 148 Pf.

Leipziger Börse am 6. Decbr. 1860.

Louisdor 5 Thlr. 13 Ngr. 3½ Pf. — Russische halbe Imperials 5 Thlr. 13 Ngr. — Holländische Ducaten 3 Thlr. 4 Ngr. ¼ Pf. — Kaiserliche Ducaten 3 Thlr. 4 Ngr. ¼ Pf.

Sonntagshäcker: Mr. Leopold, Mr. Eippoldt in der Freiburger Gasse und Mr. Quaas.

Das Sonntags-, Dienstags- und Donnerstagsbäcker in Haynichen haben die Mr.: Beuckett, Köhler, Eippmann und Wilde jun.

